



Alessandro Devigus,
Dr. med. dent.
Editor-in-Chief

EDITORIAL

What you see is what you get – immer noch ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Stöbern in den Archiven des *International Journal of Esthetic Dentistry* (IJED) stieß ich im Jahrgang 2012 auf ein Editorial, das hervorragend zu dieser neuesten Ausgabe und den aktuellen Trends in der Zahnmedizin passt. Deshalb möchte es nochmals mit Ihnen teilen:

WYSIWYG ist ein Akronym für das Prinzip „What You See Is What You Get“ („Was du siehst, ist das, was du bekommst“). Von einem echten WYSIWYG spricht man in der Computerbranche, wenn ein Dokument während der Bearbeitung am Bildschirm so dargestellt wird, wie es bei der Ausgabe auf einem Drucker oder in einer Präsentation aussehen

wird. Wie steht es mit WYSIWYG in der aktuellen Zahnmedizin, die immer mehr digitalisiert wird? Obwohl die digitalen Technologien die Qualität unserer Arbeit verbessern können, müssen wir uns immer noch auf das verlassen, was wir sehen, um ein bestmögliches klinisches Resultat zu erreichen.

Der Ausdruck digital steht sowohl für den mathematischen Begriff „Zahlen“, aber auch für die anatomische Definition für „Finger“. Die Kombination von Hightech und manueller Fertigkeit führt zu den besten Ergebnissen und wird in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Viele dieser neuen digitalen Systeme ermöglichen eine bessere Übersicht und eine bessere Kontrolle unserer Arbeit, und daraus resultiert eine höhere Qualität. Trotzdem müssen wir unsere Ergebnisse zusätzlich direkt visuell überprüfen, damit wir mithilfe dieser Systeme das Optimum erreichen.

Die aktuelle Ausgabe enthält eine interessante Zusammenstellung aus klinischen Arbeiten und wissenschaftlicher Forschung.

Halten Sie Augen und Geist offen, damit Sie wirklich das erreichen, was Sie sehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre,

Herzlichst,

Ihr Alessandro Devigus

Ein Aloeblatt auf dem Cover?

Die Aloe Vera ist eine vielseitige Heilpflanze, die von der Arabischen Halbinsel stammt und in Wüstengegenden heimisch ist. Das fleischige Blatt ist von einer wachsartigen Hautschicht bedeckt und besitzt die Fähigkeit, Feuchtigkeit zu speichern. Wegen seiner speziellen Oberfläche kann es die gesamte Pflanze vor dem Austrocknen bewahren. Wird das Blatt verletzt, verschließt das austretende Gel die Wunde innerhalb kürzester Zeit. Auch der Mensch nutzt die Aloepflanze unter anderem für die Wundheilung. Wegen ihrer erstaunlichen Heilkräfte wird die Aloe Vera in einigen Kulturen als medizinische Pflanze verehrt.